

Der kleine Steinmetz

Ein kleiner Steinmetz fand einen Stein, der wunderschöne Kristalle hatte und mit dem Steinmetz sprechen konnte. Der Steinmetz fragte den Stein, warum er so schön glitzert.

Der Stein wurde sehr traurig und sagte zu dem Steinmetz: „Ich weiß es nicht mehr so genau, ich weiß noch, dass ich mit ganz vielen anderen Kristallen ein ganz großer Stein war und sie haben immer Marmorfamilie zu uns gesagt. Es war ganz warm, als würde die Erde uns beschützen und wir waren wie eine große Familie, Was dann passiert ist weis ich nicht mehr, ich war noch viel zu jung“. Der kleine Steinmetz wurde auch traurig, weil er sich gar nicht vorstellen konnte, wie das ist, nicht mehr bei der Familie zu sein.

„Ich helfe dir“ sagte der kleine Steinmetz und zog los, um andere Steine zu finden, die zu seiner Familie gehören. Er ging in ein Gebirge, das aus einem Stein bestand, der aus drei Mineralien besteht und fragte ihn: „Sag Stein, heißt du etwa „Marmor“? „Gott bewahre“ sagte der Stein. „Wir bestehen aus 3 großen Königshäusern, den Feldspaten, den Quarzen und den Glimmerern. Nein nein, die da Marmor heißen, gehören zu den Grafen Kalk, die wohnen woanders“. Der kleine Steinmetz zog weiter und kam an einen Berg, der ganz oben eine Rauchwolke hatte. Er stieg ganz hinauf und rief in den Krater: „Hallooooo.... Berg, aus welchem Stein bist du????“ Es gluckerte und blubberte, dann sprach der Berg: „Ich, ha, ich habe es am wärmsten und bin ganz gefährlich.“

„Na ja“, sagte der kleine Steinmetz. „Ich lasse mir auch gerne von gefährlichen Steinen einen Rat geben. Sag mir, kennst du eine Familie, die Marmor heißt und weißt du auch wo sie wohnen?“

„Ich bin der Vulkan und trage die Familie der „Magma“ in mir. Aus mir wird Basaltlava, wenn die Magma ausfließt. Wenn sie aber in meinem Schlot erkaltet, dann heißt er Blaubasalt. Unsere Familie stammt aus großer Tiefe, die fast bis zum Erdmittelpunkt reicht. Von den Marmoren habe ich schon gehört, sie bestehen ja aus Kalk, der sich im Wasser löst und auf den Boden sinkt und es dauert viele Millionen Jahre, bis daraus ein Stein entsteht.“

„Du Lügner“, sagte der kleine Steinmetz. „Ich weiß ganz genau, dass es dann ein Kalkstein wäre, und nicht ein Marmor“. „Mhh“ sagte der Vulkan, „kann sein, dass du recht hast. Während ich aus größter Tiefe aufgestiegen bin, kam ich an einem Kalkstein vorbei, der sich durch meine Hitze ganz veränderte. Auf einmal entstanden aus dem Kalk ganz schöne Kristalle, ich hatte es schon fast vergessen.“

„Genau, genau“ rief der kleine Steinmetz. „Diese Familie suche ich. Weist du noch wo sie sind?“

„Ach du lieber Himmel, keine Ahnung, hab selber genug zu tun“, sagte der Vulkan.

Na immerhin werde ich schlauer, dachte der kleine Steinmetz. Wenn der Marmor aus Kalk besteht, der eigentlich im Wasser gebunden ist, dann gehe ich mal dahin, wo es Wasser gibt.

So wanderte der kleine Steinmetz Richtung Süden dem Meer entgegen.

In der Nähe eines Meeres lag ein großes Gebirge. Der kleine Steinmetz kletterte auf den Berg um sich den Stein anzusehen, aus dem der Berg besteht. Da waren zwar Kristalle, sogar in der richtigen Farbe, aber es kann ja gar nicht sein, dass der Marmor so hoch liegt, so weit über dem Wasser.

Als der kleine Steinmetz über einen Stein stolperte, hörte er ein: „Aua, pass doch auf, du komischer Mensch“. Der kleine Steinmetz sah sich um und da kullerte ein Stein an ihm vorbei. „Haaaaalt halt“ rief er, „bleib da ich muss dich unbedingt was fragen!“

„Was willst du mich wohl gescheites fragen, du Mensch?“

„Was heißt hier Mensch, ich bin ein kleiner Steinmetz!!!!“

„Ja, ja, das kann ja jeder sagen“, sagte der Stein.

Und du bist wohl gar kein richtiger Stein, oder?“ sagte der kleine Steinmetz?

„Von wegen“, sagte der Stein. „Ich wohne seit sehr langer Zeit hier und kenne hier jeden“.

„Von welcher Familie bist du denn, du Stein?“

„Tja, bin halt was Besonderes,

ich gehöre der besonderen Familie der Marmore an!!!!!!“

„Lügner, Lügner, niemals“, rief der kleine Steinmetz laut. „Dann würdest du nämlich aus Kalk bestehen und der ist im Wasser. Das Wasser ist aber ganz da unten. Wie solltest du denn hier herauf kommen, hã? Geht ja gar nicht. Ätsch“

„Na ja, liebster kleiner Steinmetz, ein wenig hast du recht. Ganz früher waren wir wirklich auf der Höhe des Wassers. Als Kalk waren wir darin gebunden.

„Als wir immer mehr wurden, sind wir tief in die Erde abgesunken und wurden ganz fest.

Dann irgendwann, kam die Magma eines Vulkanes vorbei, der auf der Erde ausbrechen wollte. Mann oh Mann, war das heiß, viele aus meiner Familie hat das total verändert.

Sie bekamen Kristalle, die so wunderbar funkelten. Seit dem heißen wir die Marmorfamilie. Dann gab es ein Erdbeben und wir wurden ganz hoch in den Himmel gedrückt. Seit dem sind wir hier oben. Leider habe ich meinen Bruder in der Aufregung verloren, er muss an einer

anderen Stelle auf die Erdoberfläche gekommen sein. Ich kullere jetzt schon so lange den Berg hinunter, kann ihn aber nicht finden!“

„Bohhhh“, sagte der kleine Steinmetz und griff in seine Schürze und holte den Stein heraus, den er solange mit sich getragen hatte.

„Könnte das etwa dein Bruuuuu...“. Der Stein fing an zu weinen vor Glück, als er seinen Bruderstein erkannte und auch der fing an zu weinen.

„Seid ihr verrückt, hört sofort auf zu weinen, sonst werdet ihr wieder zu Kalkwasser. Dann werdet ihr ja immer kleiner!

Ich bin der beste kleine Steinmetz und ich möchte euch etwas schenken, jetzt, wo ihr wieder zusammen seid. Ich möchte gerne aus euch eine Skulptur machen. Ich möchte jeden von euch ganz toll polieren, dann stelle ich euch nebeneinander an einen sonnigen Platz, damit eure Kristalle gemeinsam so richtig glitzern.“

Jeder Mensch wird stehen bleiben und sich an euch erfreuen und keiner soll euch mehr trennen.“

„Bitte, bitte sagt ja!“

Die Steinbrüder kullerten etwas weiter und besprachen sich mit der Familie.

Ein riesiger Marmor sagte zu dem kleinen Steinmetz mit tiefer Stimme:

„Danke, kleiner mutiger Steinmetz. Wir sind sehr froh, dass wir alle wieder zusammen sind.

Es wäre für uns eine Freude wenn du unsere zwei Kinder formen und polieren könntest. Wir können aber auch etwas für dich tun.

Forme und poliere unsere Kinder. Baue dir ein Haus, an dem Ort, wo du sie ausstellst, damit alle sie bewundern.

Wenn du dein Haus und deine Werkstatt aus unserem Stein baust, können wir dich ein Leben lang beschützen und damit unseren Dank ausdrücken.

„Das will ich tun“, sagte der kleine Steinmetz.

Er nahm die zwei Steine mit sich, tat was er versprochen hatte und lebte glücklich und beschützt, bis an sein Lebensende.

Von Meister Joachim 2017